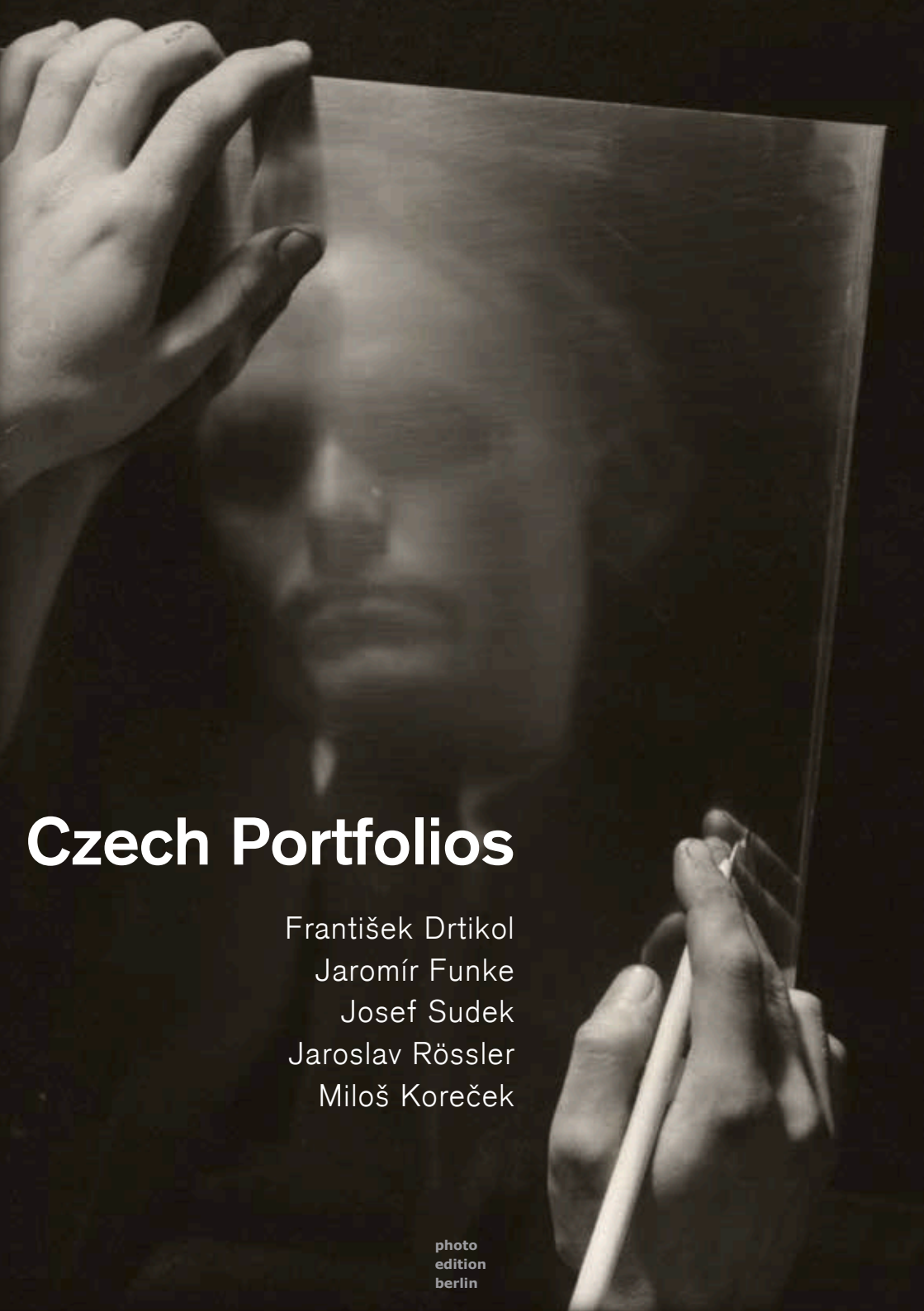


Czech Portfolios

František Drtikol
Jaromír Funke
Josef Sudek
Jaroslav Rössler
Miloš Koreček

photo
edition
berlin

Impressum

Czech Portfolios
František Drtikol, Jaromír Funke,
Joseph Sudek, Jaroslav Rössler,
Miloš Koreček.

Ausstellungsdatum
05.03. – 16.04.2016

Kuratoren
Gunther Dietrich, Suzanne Pastor,
Tomás Rodríguez Soto

Gestaltung
Tomás Rodríguez Soto

© Photo Edition Berlin
Galerie und Verlag für Fotografie
Ystaderstr. 14a
10437 Berlin
Deutschland
Tel. +49 30 4171 7831
www.photoeditionberlin.com

Berlin, 2016

Czech Portfolios

František Drtikol
Jaromír Funke
Josef Sudek
Jaroslav Rössler
Miloš Koreček

photo
edition
berlin

Jaromír Funke
Composition, 1927

Vorwort

Die Photo Edition Berlin präsentiert ab dem 06. März 2015 die Ausstellung **Czech Portfolios** mit fünf herausragenden Positionen tschechischer Photographie des 20. Jahrhunderts. Als Fortführung der ersten Ausstellung **Czech - Fundamental** - Tschechische Avantgarde, moderne und zeitgenössische Fotografie im Jahr 2013 in unserer Galerie, die auch Positionen von Fotograf/innen zeigte, welche nach 1989 entstanden sind und einen Überblick gab über zeitgenössische Tendenzen, werden in der aktuellen Ausstellung ausschließlich editierte Portfolios gezeigt.

Die Portfolios von František Drtikol, Jaromír Funke, Jaroslav Rössler wurden posthum herausgegeben vom Prague House of Photography im Jahre 1995 von der Expertin Suzanne Pastor. Sie ging in die Archive der kunsthistorischen Institute und den Erben des Nachlasses der jeweiligen Künstler, und besorgte sich die Original Negative oder Glasplatten, um dies dann auf möglichst original getreuen Papieren und Techniken der Entwicklung vergrößern zu lassen. Diese Portfolios sind längst alle vergriffen, und wir freuen uns die letzten aus ihrem persönlichen Bestand verfügbaren zeigen und anbieten zu können.

Das Portfolio von Josef Sudek wurde von der Galerie Rudolf Kicken im Jahr 1982 herausgegeben und enthält Meisterwerke des hochgeschätzten Fotografen und sind ebenfalls sehr selten zu sehen und erhältlich.

Die beiden Portfolios Album „10 fokalků pro Josefa“ und „Vánoce“ von Miloš Koreček, welche er selbst kurz vor seinem Tod im Jahre 1987 herstellte, sind Fokalken (Lichtabdrücke) als Unikate, die er an Freunde schenkte und ihnen widmete. Diese sind erstmals in Deutschland zu sehen.

FRANTIŠEK
DRTIKOL
PORTFOLIO V • 1996

František Drtikol (1883-1961)

Nach einer Fotografenlehre im Atelier Antonin Mattas in Příbram von 1898 bis 1901 besuchte Drtikol von 1901 bis 1903 die Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie in München. 1904 bis 1907 leistete er Militärdienst, von 1907 bis 1935 betrieb er ein eigenes Studio, zunächst in Příbram, später in Prag. 1945/46 war Drtikol Professor an der Schule für Graphik in Prag. Schwerpunkt seiner Arbeit war die Aktphotographie. In seinen frühen Werken lässt sich der Einfluss des Prager Symbolismus und der „Art Nouveau“ erkennen. In den 1920er und 30er Jahren prägten Stummfilm, Avantgarde und Art Deco sein Schaffen. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg gab František Drtikol die Photographie auf und widmete sich fortan der Malerei. Sein Ruhm schwand und er starb 1961 einsam und vergessen. Erst in jüngerer Zeit nimmt sein Werk wieder einen hohen Stellenwert in der Geschichte der tschechischen Photographie ein.

František Drtikol
10 Photographs.
Portfolio V. Prague House of Photography, 1996.
Edition Nr. 26/30 Edited by Suzanne Pastor.

7 silver prints on rare papers including Argenta (German), Neobrom (Czech) and Forte (Hungarian) and 3 pigment prints on pigment paper from the Munich firm of Hanfstaengel.

Edited and with text by Suzanne Pastor/ODEPHIL EDITIONS, with Prague House of Photography and the Museum of Decorative Arts, Prague.

Composition (standing nude), 1927

Fleeing arch, 1929

Melancholy vertical (From Women in Light), 1926

Upward Thrust (From Women in Light), 1929

Composition (Standing nude with crossed poles), 1929

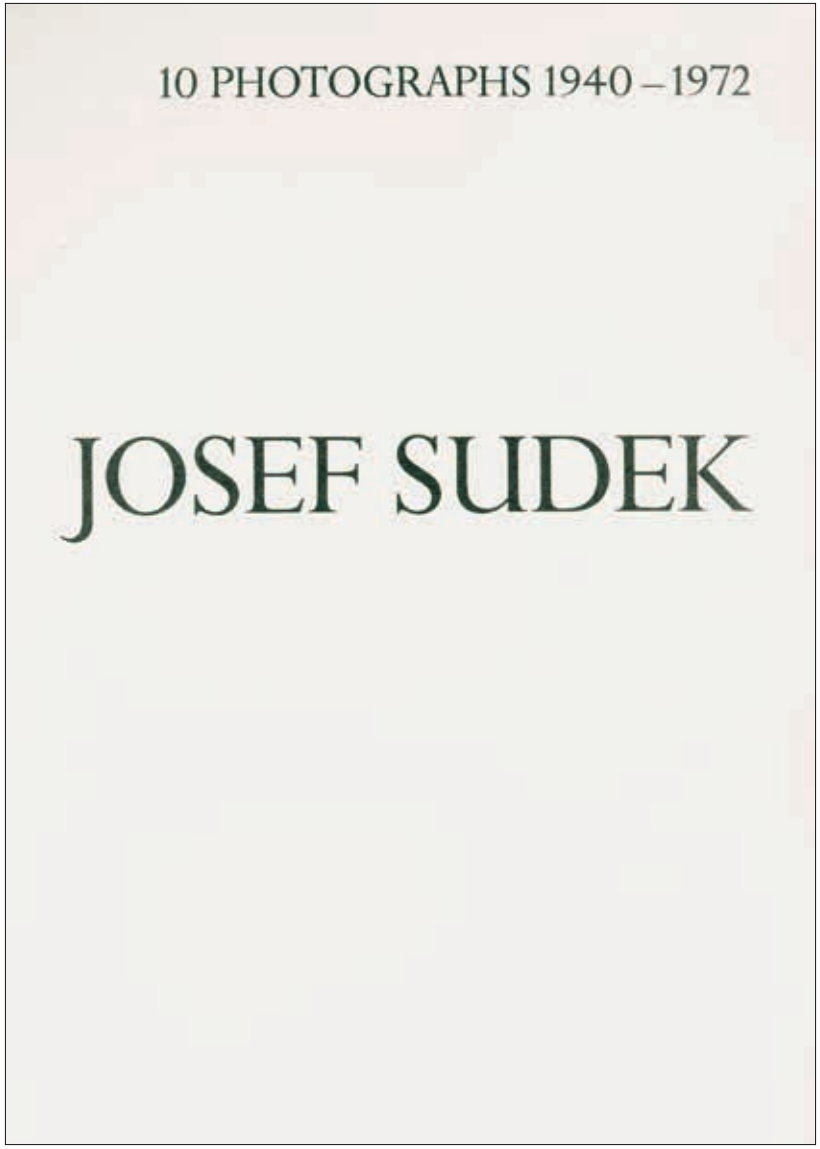
Diagonal, ca 1927

Composition (Gesture in oval light), ca 1927

Composition (Woman with rope), 1929

Snow wave (From Women in Light), before 1938

Composition (with woodenfigure), ca 1928



Josef Sudek (1896-1976)

Josef Sudek zählt zu den zehn bedeutendsten Fotografen der Fotogeschichte. Sudek fotografierte alle Genres wie Naturaufnahmen, Landschaften, Akte, Porträts oder Stillleben in derselben hohen Qualität, obwohl er im Ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verloren hatte und eigentlich nur Fotograf wurde, weil eine Arbeit als Buchbinder nicht mehr möglich war.

Sudek gilt als Chronist der Stadt Prag, in der er 1927 ein Fotoatelier einrichtete, „Praha Panoramicka“, ein Buch mit Panoramaaufnahmen der Stadt vom Zentrum bis hinaus in die Peripherie, das 1959 erschien, zählt zu den ungewöhnlichsten Fotobüchern überhaupt.

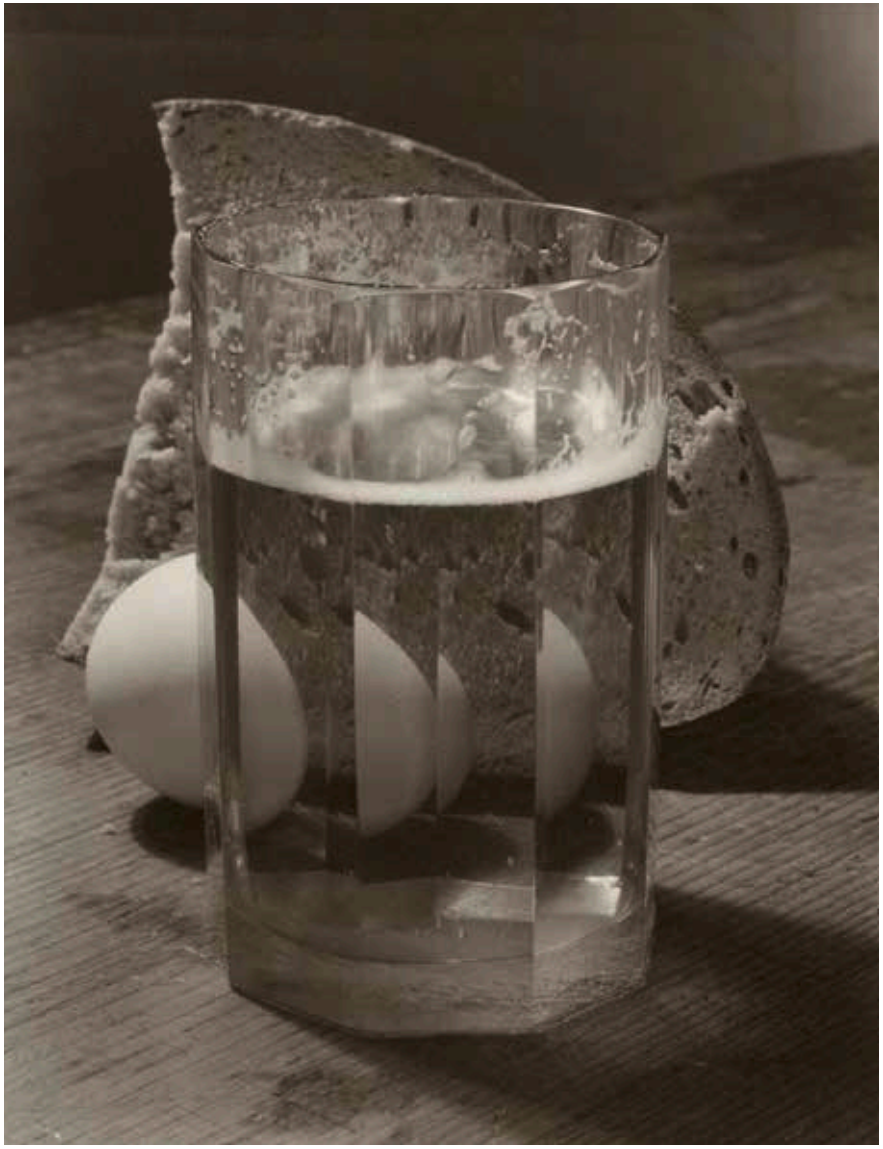
Doch letzlich verdankt Josef Sudek, der nur alte Plattenkameras benutzte und Großnegative bis zum Format 30 x 40 cm belichtete, seinen Ruhm den Stillleben von Alltagsgegenständen, die in seinem bescheidenen Gartenatelier entstanden und einer Serie, die den schlichten Titel „Blick aus meinem Fenster“ trägt. Als Hitler 1939 Prag besetzte, waren Sudeks fotografische Streifzüge nicht mehr möglich, er entdeckte aber die Fensterscheibe seines Ateliers als Motiv, auf deren Fläche er den Lauf der Jahreszeiten dokumentierte.

Portfolio Josef Sudek
10 Photographs 1940-1972
Published by Rudolf Kicken Gallery 1982
Edition 26/50
Signed and numbered

This Portfolio contains 10 photographs printed from the original negatives by Lobo Kotek on Neogaz Special, Neovera Extra and Brom Extra papers with the chemicals originally used by Josef Sudek. They have been printed and archivally processed under the supervision of Anna Fárová and authorized by Bozena Sudková.

White Rose Bud, 1954

From the Cycle „Labyrinths of Glass“, 1963-72



Bread, egg and Glass, 1950

From the Cycle „the Window os my Atelier“, 1940-54

From the Cycle“A Walk in the Magic Garden“, 1954-1959

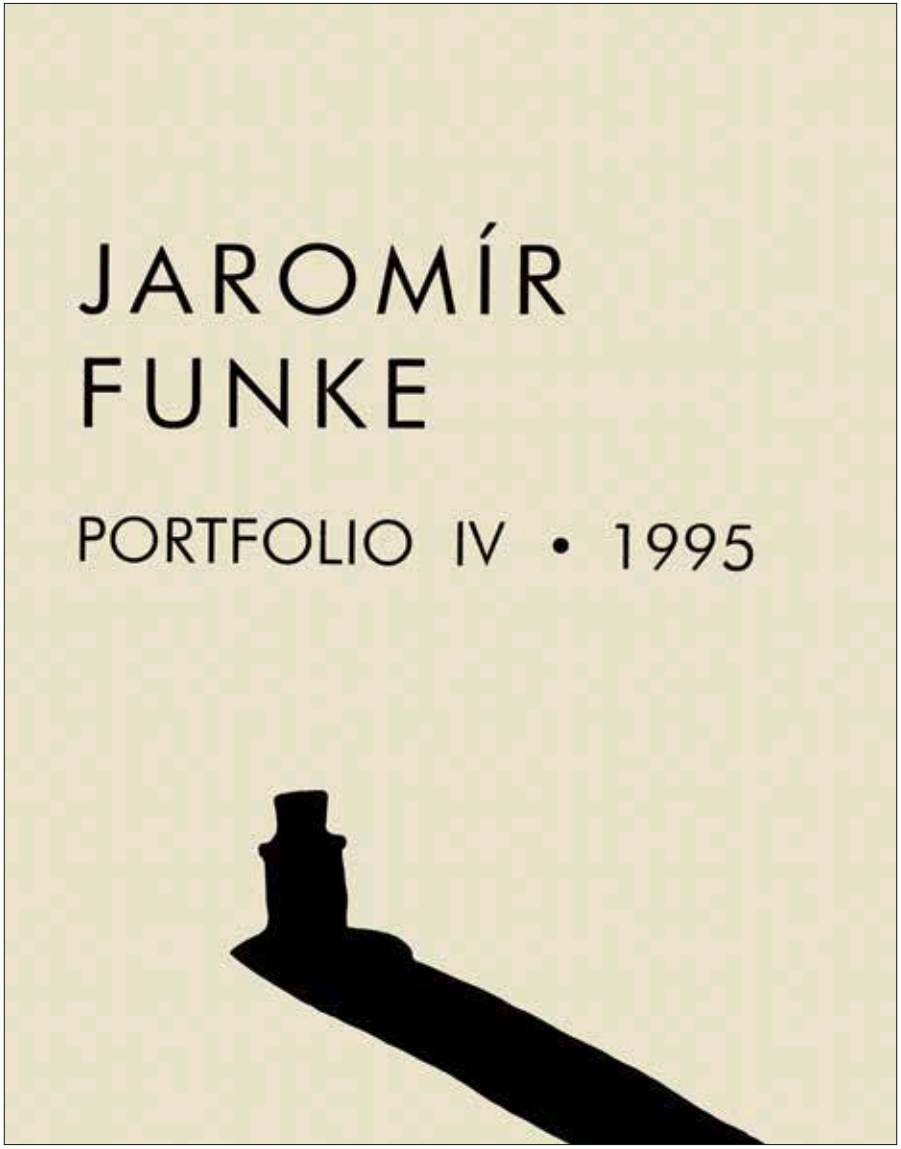
The Painter Václav Sivko, 1955

Walk on Kampa Island, 1947

Walk on the Bank of the Elbe, 1960

Landscape in Middle Bohemia, 1964

From the Cycle „Labyrinths of Glass“, 1963-1972



Jaromír Funke (1896–1945)

Während seines Jurastudiums 1918 bis 1922 in Prag begann Funke zu photographieren und war dort seit 1922 als freier Photograph tätig. 1922 gründete er mit Josef Sudek und anderen den Photoklub Prag, aus dem 1924 die Tschechische Photographische Gesellschaft hervorging. Zwischen 1927 und 1929 beschäftigte sich Funke hauptsächlich mit Photogrammen. 1929 entstand der Zyklus „Reflexe“, 1930 bis 1934 „Die Zeit dauert“ und 1940 bis 1944 „Ungesättigte Erde“. 1931 bis 1934 war Funke Lehrer für Photographie an der Photographischen Berufsschule in Breslau, bis 1935 an der dortigen Schule des Kunsthandwerks Professor für Photographie und anschließend bis 1944 an der Staatlichen Graphischen Schule in Prag. Funkes große Bedeutung liegt nicht allein im photographischen Werk, sondern auch in seiner Tätigkeit als Lehrer, Kritiker und Theoretiker.

Portfolio Jaromír Funke
10 Photographien.
Portfolio IV. Prague House of Photography, 1995.
Edition Nr. 6 /30 Edited by Suzanne Pastor.

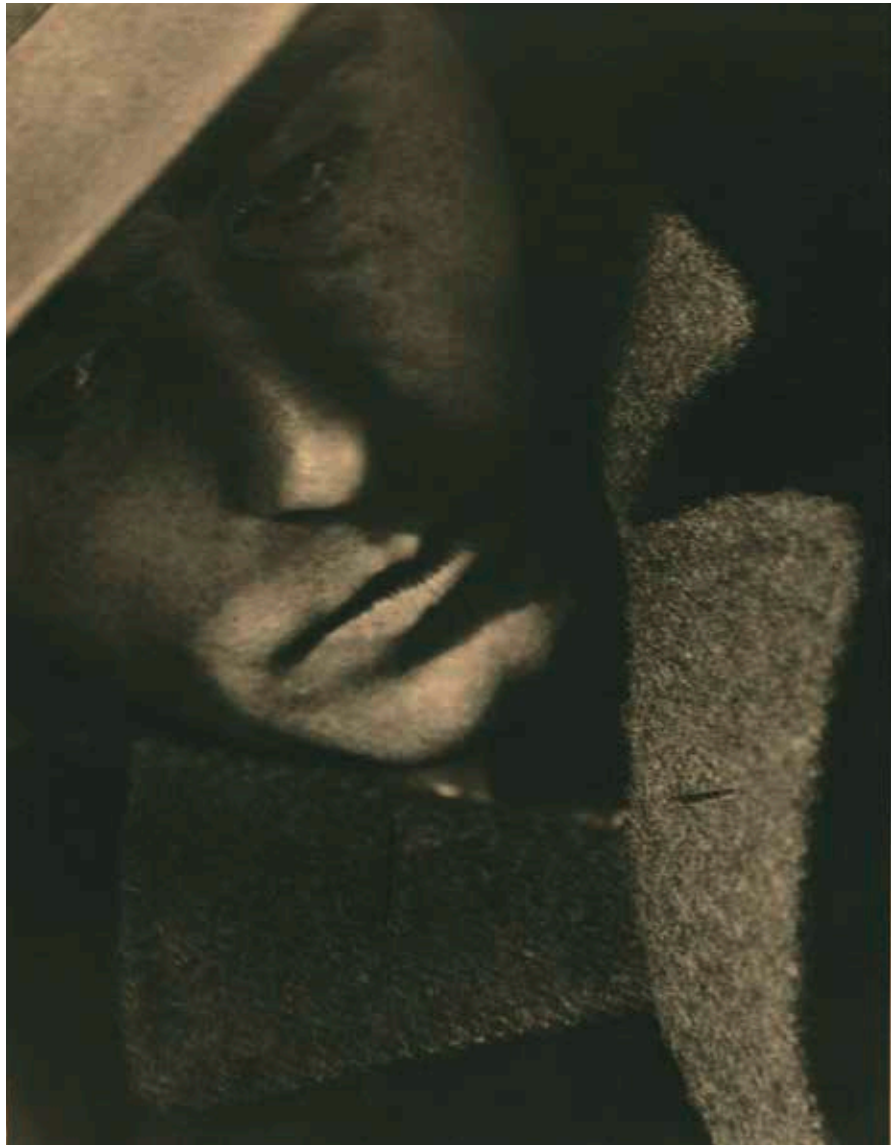
Portfolio of ten modern prints made from the original glass plate negatives. Edited and with text by Suzanne Pastor for Prague House of Photography, with the authorization of Dr. Miroslava Rupesova, daughter of Jaromír Funke, in a limited edition of 30 numbered copies (plus five artist proofs numbered I-V) by master photographer Jan Splichal, Prague, on Neobrom and Kodak Ektalure papers, archivally treated and toned. Each print stamped and numbered verso, adjusted in archival acid-free mats with silk-screened numbered text and in silk-screened linen box. Portfolio size with Passepartouts 40x50 cm. Size of each photograph various.

This (first and only ever) modern edition of Funke‘s work has been sold out.

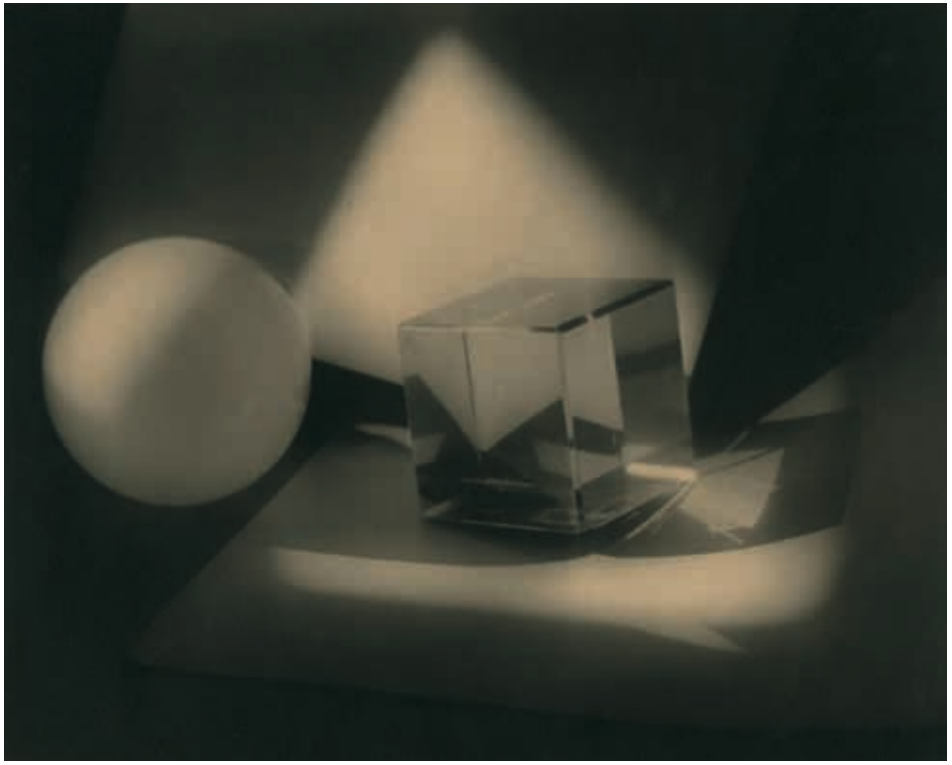
After the Carneval, 1924

Still-life with Starfish, ca 1927

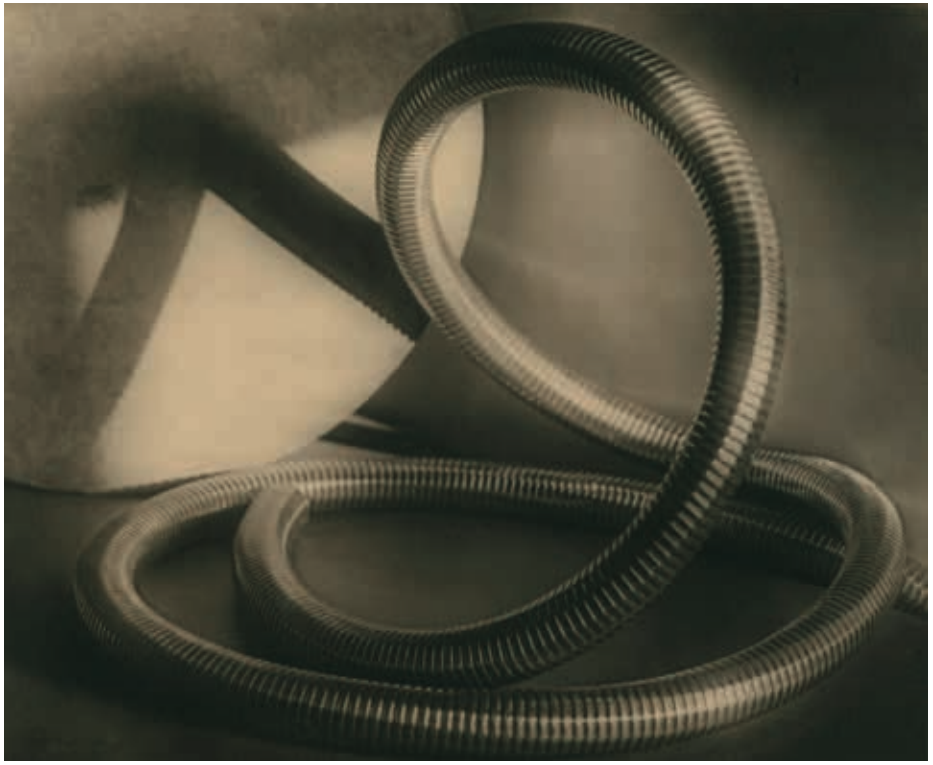
Composition (bottle Shadows), 1927



Portrait of Eugen Wiškovsky, ca 1929



Composition (cube and sphere), 1923



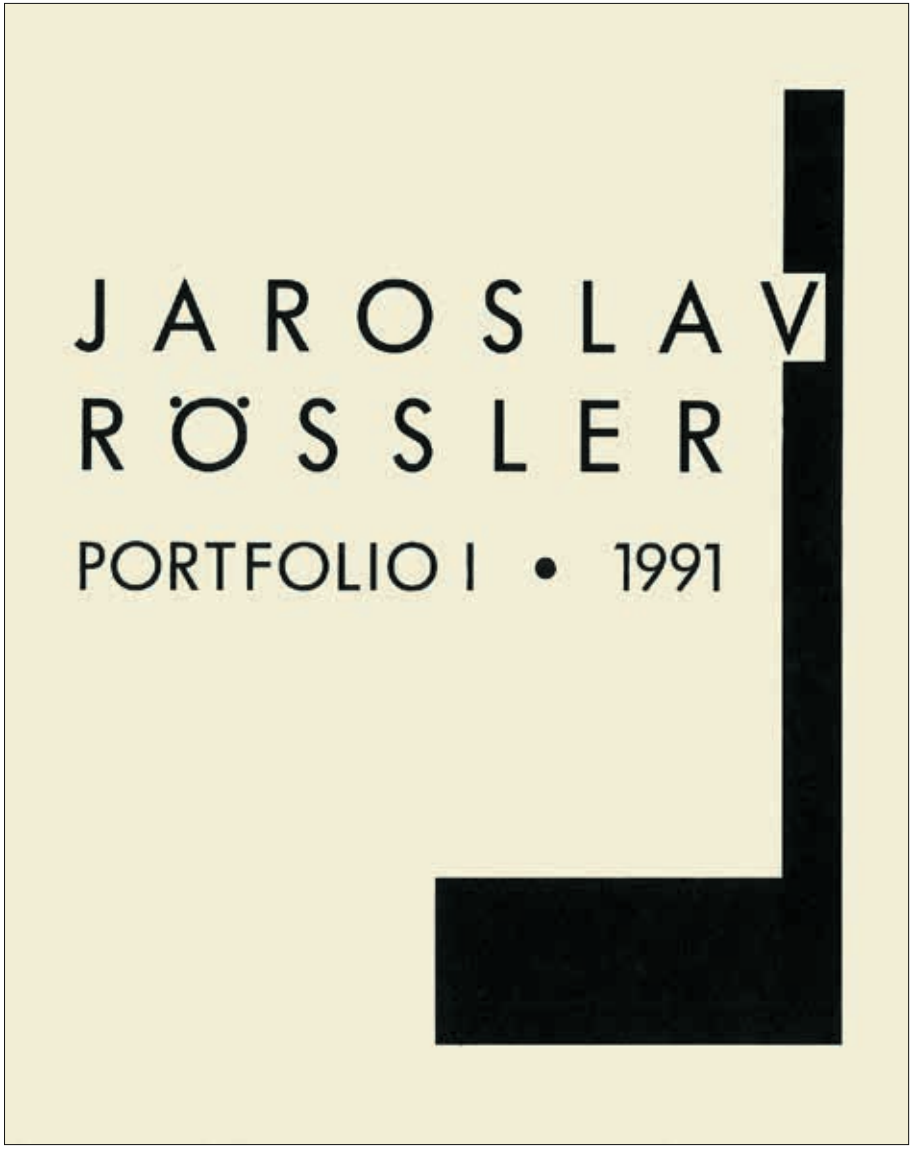
The Spiral, 1924

Plates, 1923

Composition (bottle and glass), 1927

Two Oranges, ca 1935

Eye, 1932, from the Cycle „Time Persists“, 1930.1934

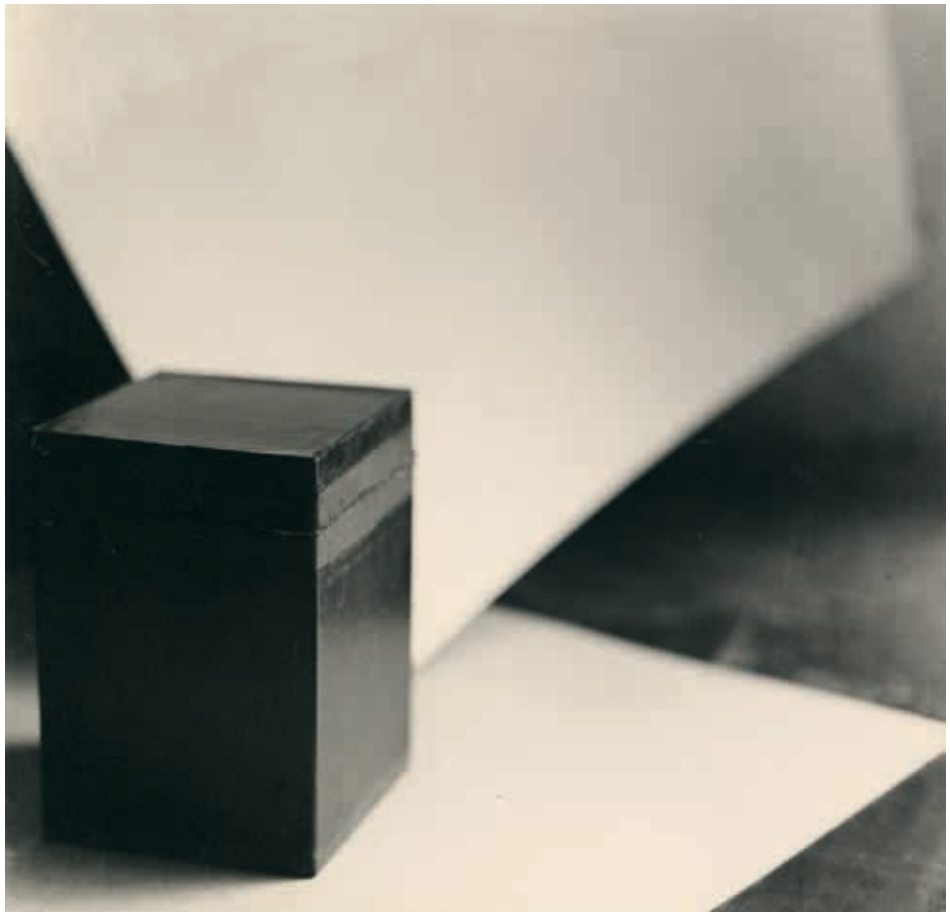


Jaroslav Rössler (1902 – 1990)

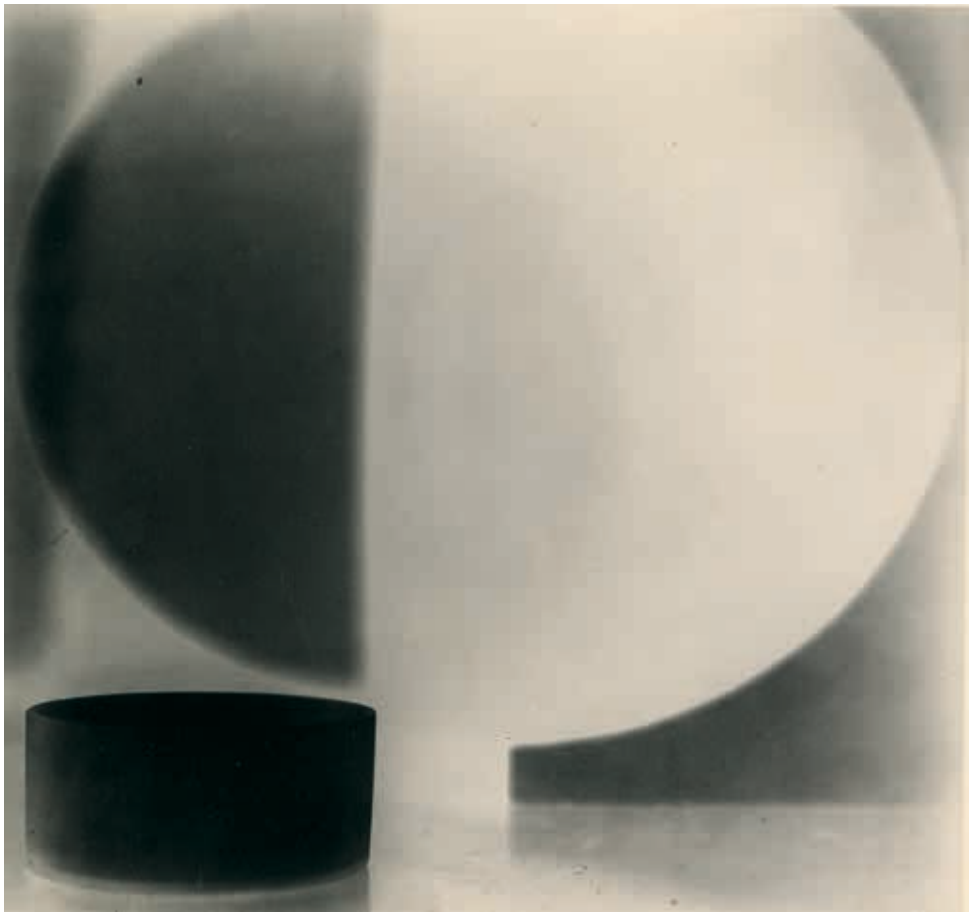
Jaroslav Rössler erhielt eine erste photographische Ausbildung im Atelier von Frantisek Drtikol in Prag. Zwischen 1927 und 1935 lebte er in Paris. Rössler gehört zur Gruppe tschechischer Photographen, die in den 1920er und 1930er Jahren eine radikal abstrakte und konstruktivistische Kunstrichtung vertraten. Einflüsse des Kubismus, der Neuen Sachlichkeit, des Futurismus und anderer avantgardistischer Strömungen des frühen 20. Jahrhunderts kommen auch in Rösslers Photographien zum Tragen. Geometrische Abstraktion, Schwarz-Weiß-Kontraste und scharfe Lichtkegel kombinierte der Photograph mit Techniken wie Collage und Doppelbelichtung.

Portfolio Jaroslav Rössler
10 Photographs.
Portfolio I. Prague House of Photography, 1991.
Edition Nr. 5/15 Edited by Suzanne Pastor.

Edited and with text by Suzanne Pastor. Printed to archival standards by Jaroslav Rossler's daughter Sylva Rosslerova-Vitova, signed, stamped and numbered. Matted and with text, in silk-screened linen-covered cassette. o.o.p.

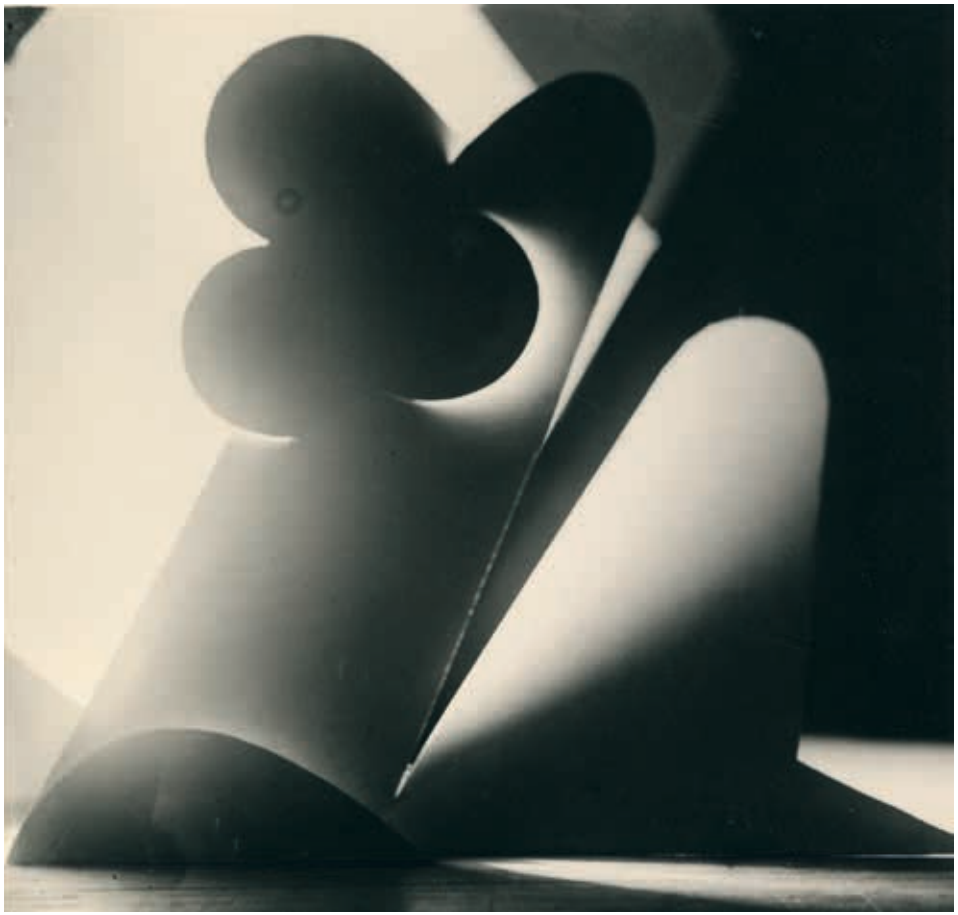


Untitled (Composition with box), 1923



Untitled (Still life with dish), 1923

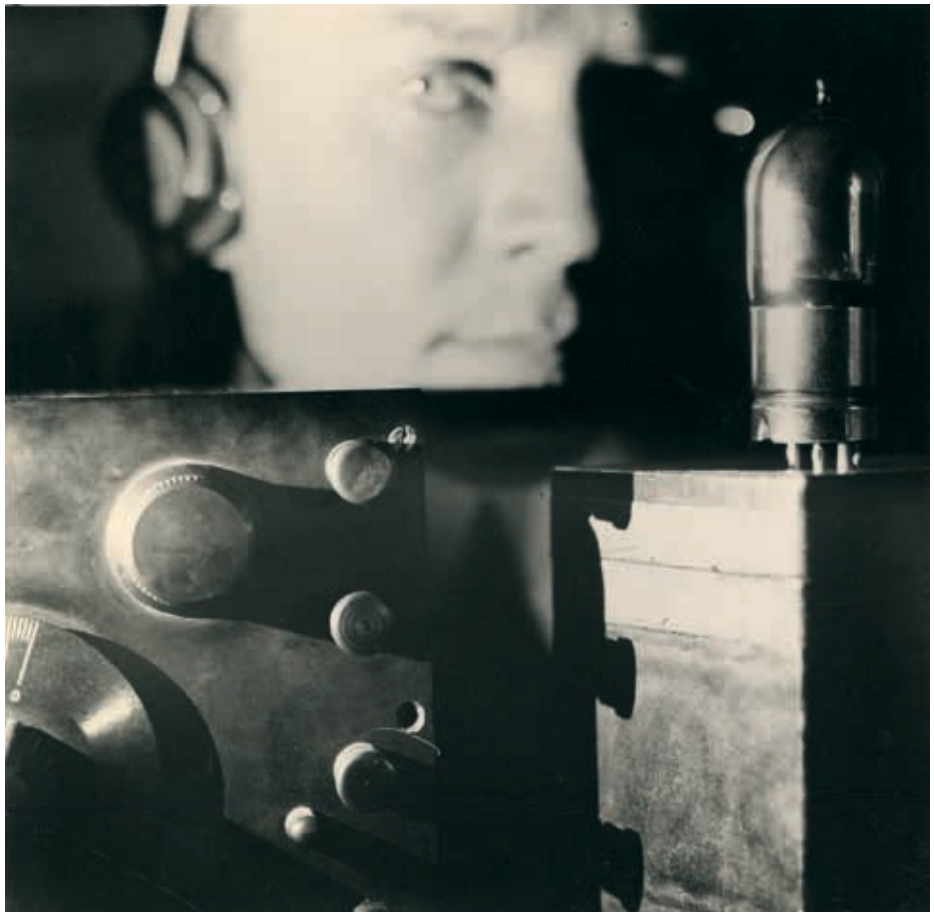
Untitled (Portrait of Gertruda Rösslerová with cup), ca 1923



Untitled (Cut paper abstraction), 1923

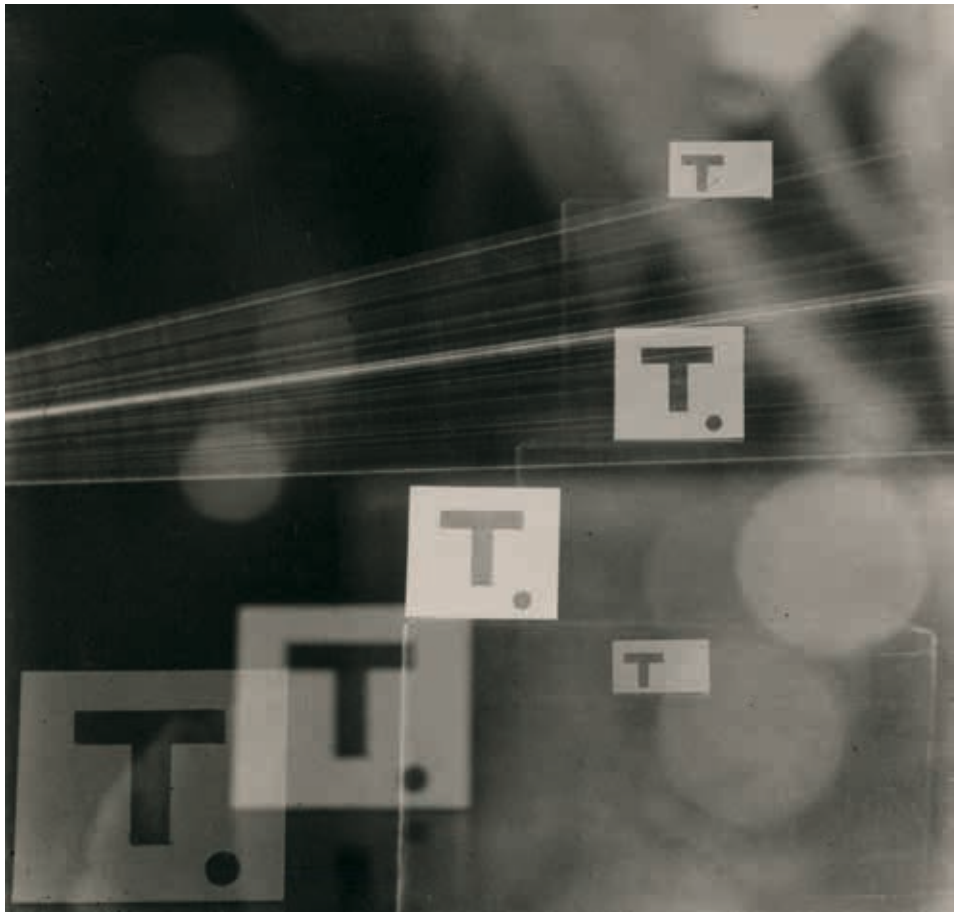
Untitled (Jarmila Rambousková and Gertruda Fischerová in Drtikol's atelier), 1923

Untitled (Compositiion with film strip)), ca 1926



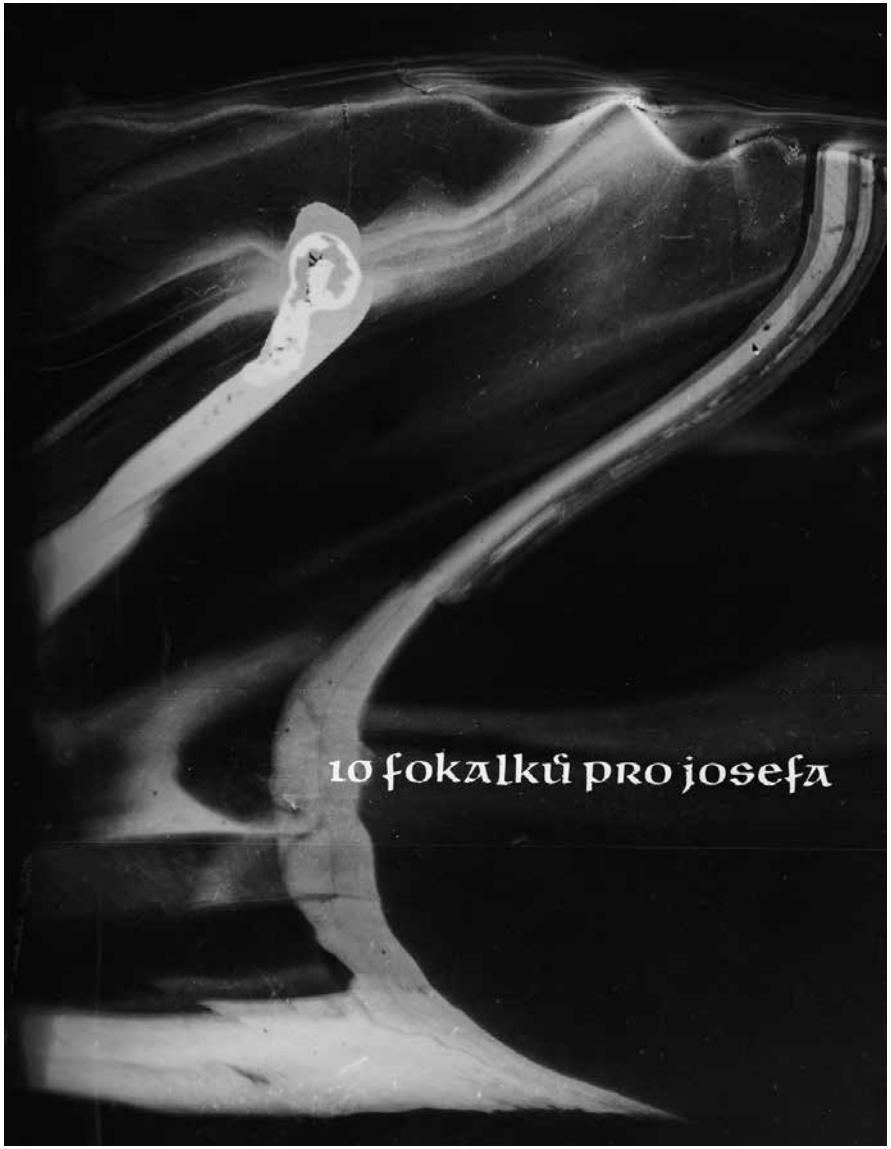
Untitled (Self.portrait with radio), 1924

Untitled (lux soapflakes), 1926



Untitled („T“ abstraction), ca 1927

Untitled (Multiple exposure), ca 1964



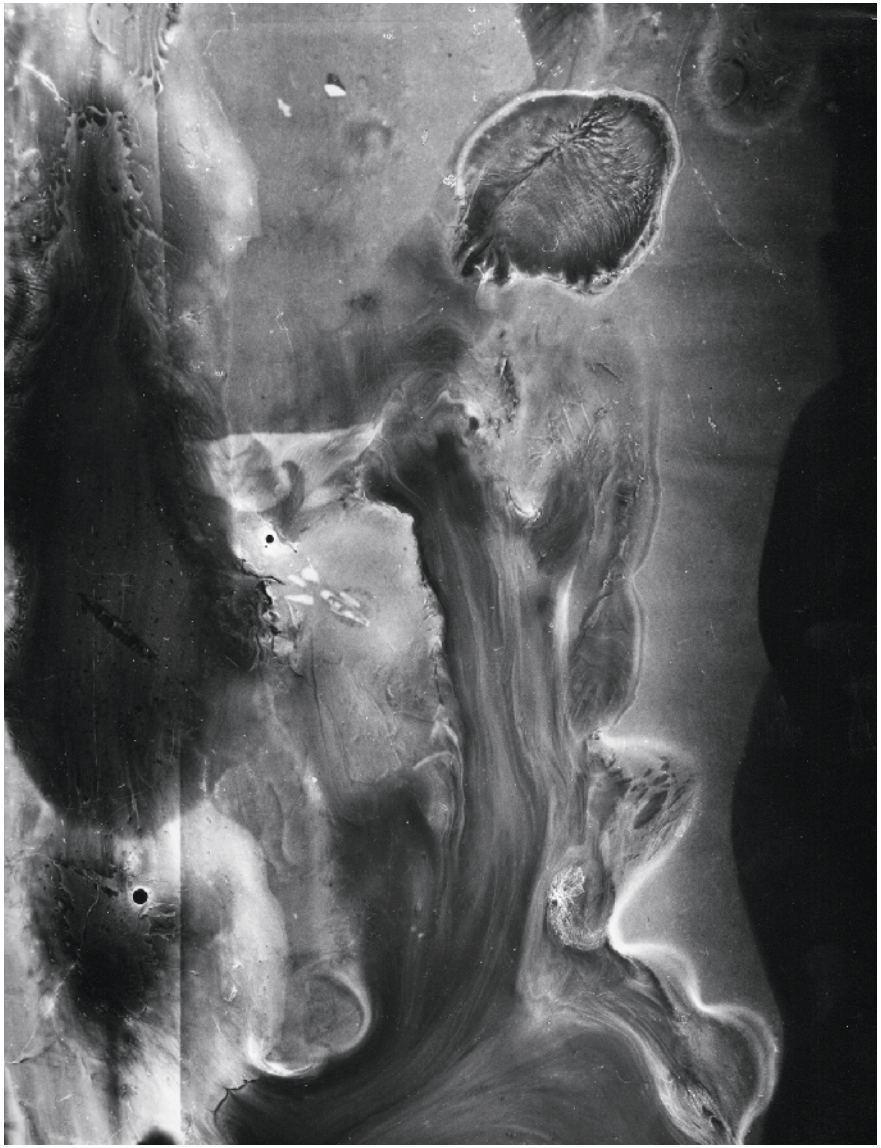
Miloš Koreček (1908-1989)

Miloš Koreček gehörte zur bekannten tschechischen Künstlergruppe Ra der 1940er Jahre, die sich dem Surrealismus verschrieben hatten und ihre eigene Interpretation entwickelten. Er erfand durch ‚Zufall' ein neues Verfahren, dessen Ergebnisse er 1947 ‚Fokalke' (Lichtabruck) nannte. Obgleich die Fokalken nur von Milos Korecek gemacht wurden, stehen sie in der Geschichte des Surrealismus nicht allein. Raoul Ubac in Frankreich, Marcel Lefrancq in Belgien machten ihre Brulages. David Hare in den USA seine Chauffages. Alle drei erhitzen oder verbrannten zum Teil die Gelatine auf der Fotoplatte und vergrößerten das Ergebnis auf dem Fotopapier. Diese Experimente entstanden alle unabhängig voneinander im Laufe des II. Weltkrieges. Bei Koreček wurden für das Fokalisieren meistens die weniger gelungenen Negativplatten, oft mit Abbildungen von Kunstwerken seiner Künstlerkollegen benutzt. Obwohl der Fokalk vom Zufall geprägt war, wurde er nicht alleine von ihm bestimmt. Der andere Anteil, der des Künstlers, formt ihn erst zum Fokalk, davor ist es nur eine fotografisch bearbeitete Platte. Der Bearbeitungsprozeß, die Auswahl, der Ausschnitt und die Interpretation machen aus dem ursprünglich nur belichteten Fotoplatte einen Fokalk. Korecek hat sich dagegen gewehrt, den Fokalk als Fotografie zu bezeichnen, doch heute kann man ihn als Vorläufer der konkreten Fotografie bezeichnen. Wir zeigen zwei Portfolios mit Fokalken - Album 10 fokalků pro Josefa und Vánoce, die kurz vor seinem Tod 1987 entstanden sind und zum ersten mal in Deutschland zu sehen sind.

Portfolio Album „10 fokalků pro Josefa"
10 Vintage Silbergelatine Abzüge, 1987
Unikate. Format je 35 x 28 cm
Album signiert, datiert und mit Provenienzstempel

Portfolio „Vánoce"
5 Vintage Silbergelatine Abzüge, 1988
Unikate. Format je 35 x 28 cm
Album signiert, datiert und mit Provenienzstempel

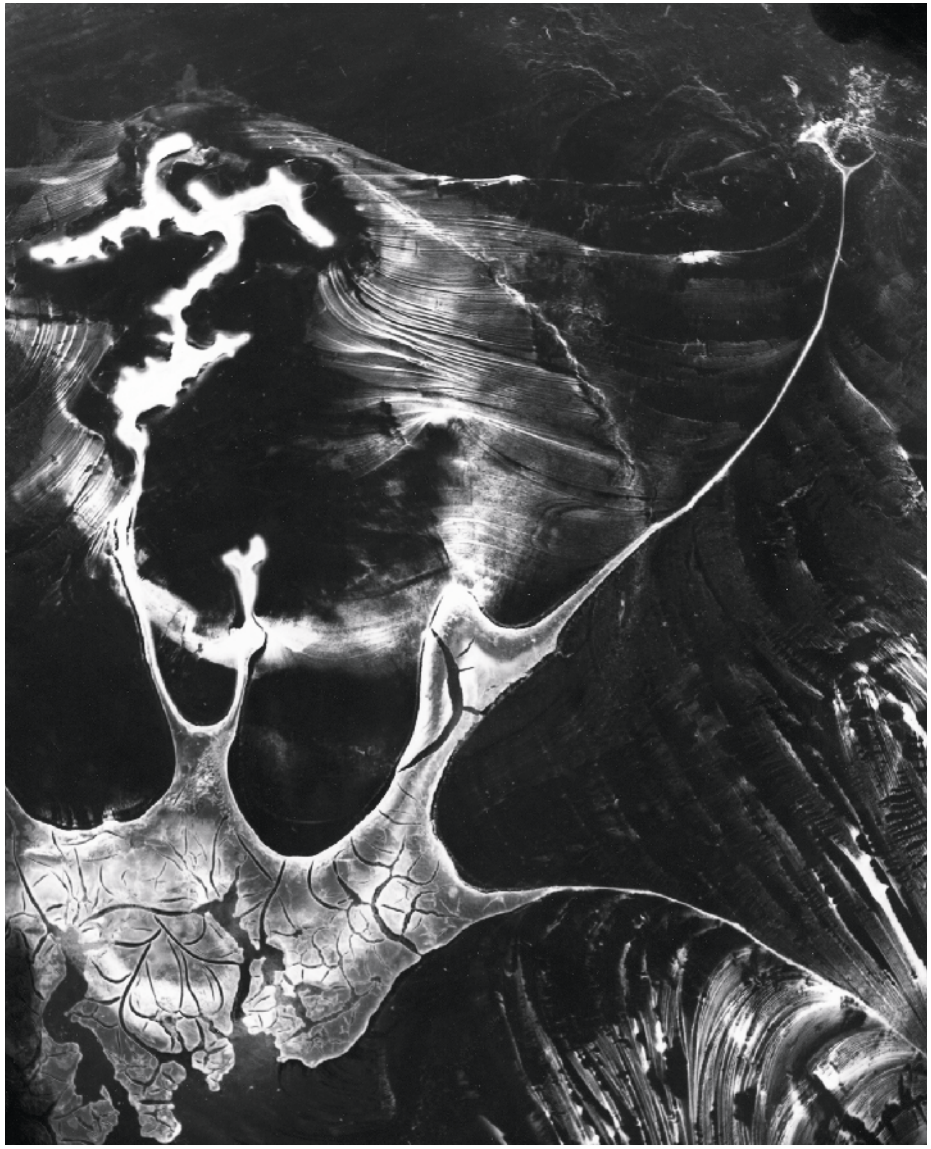
Fokalků



Fokalků

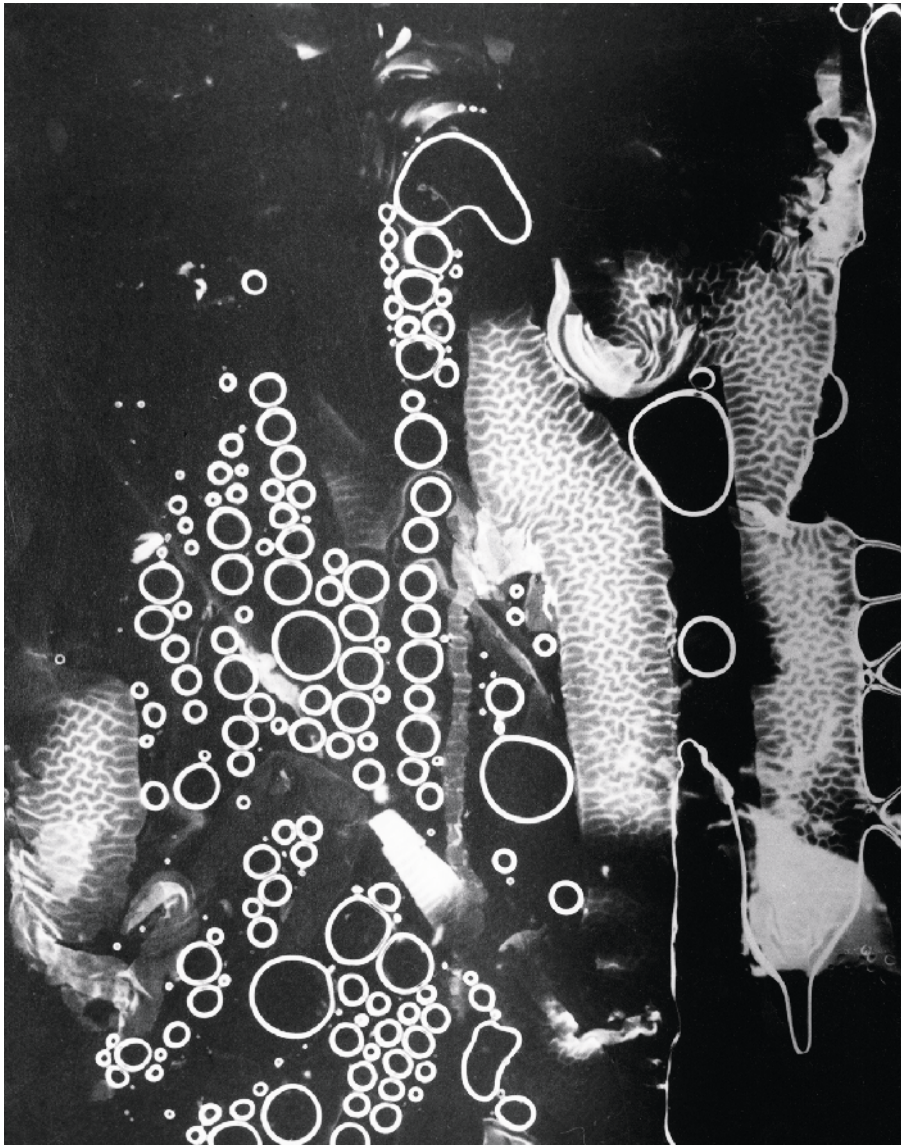
Fokalků

Fokalků



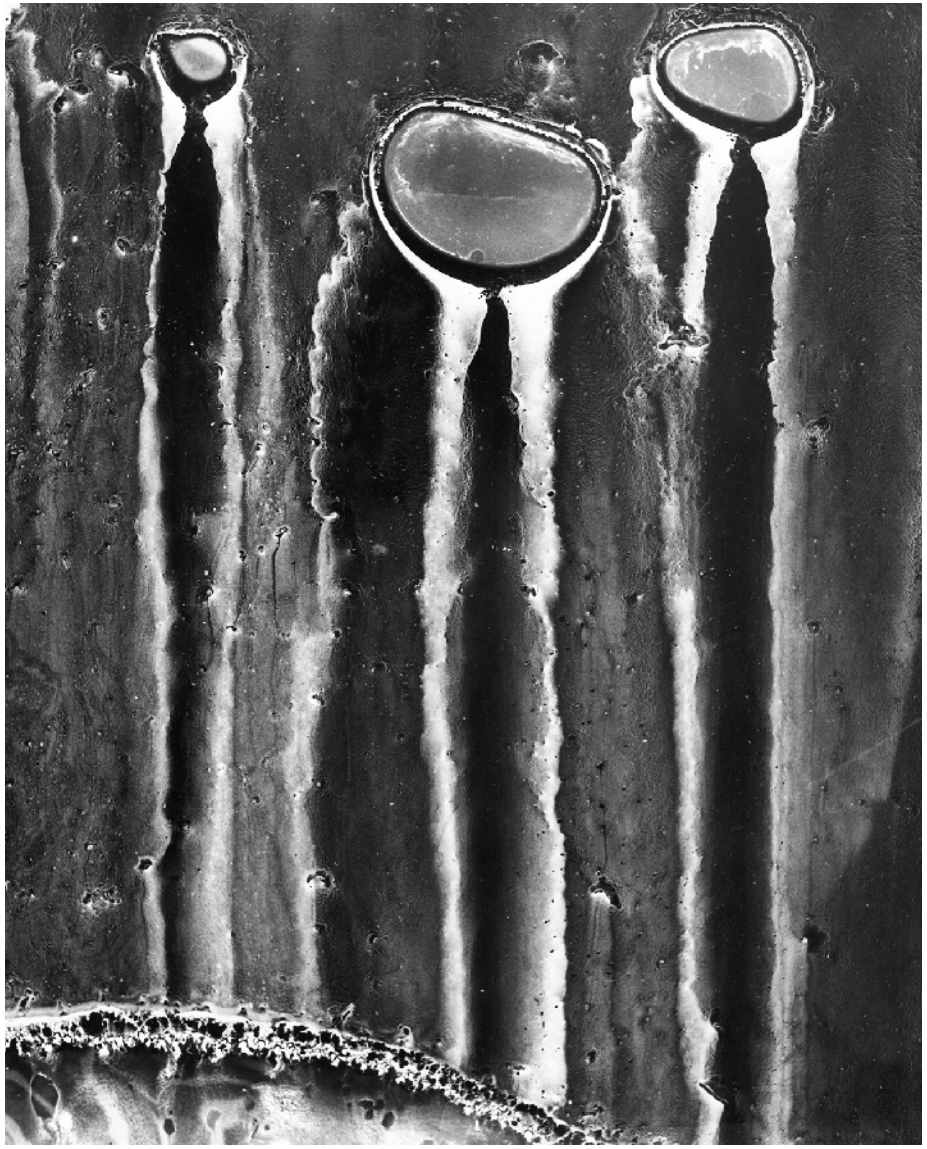
Fokalků,

Fokalků

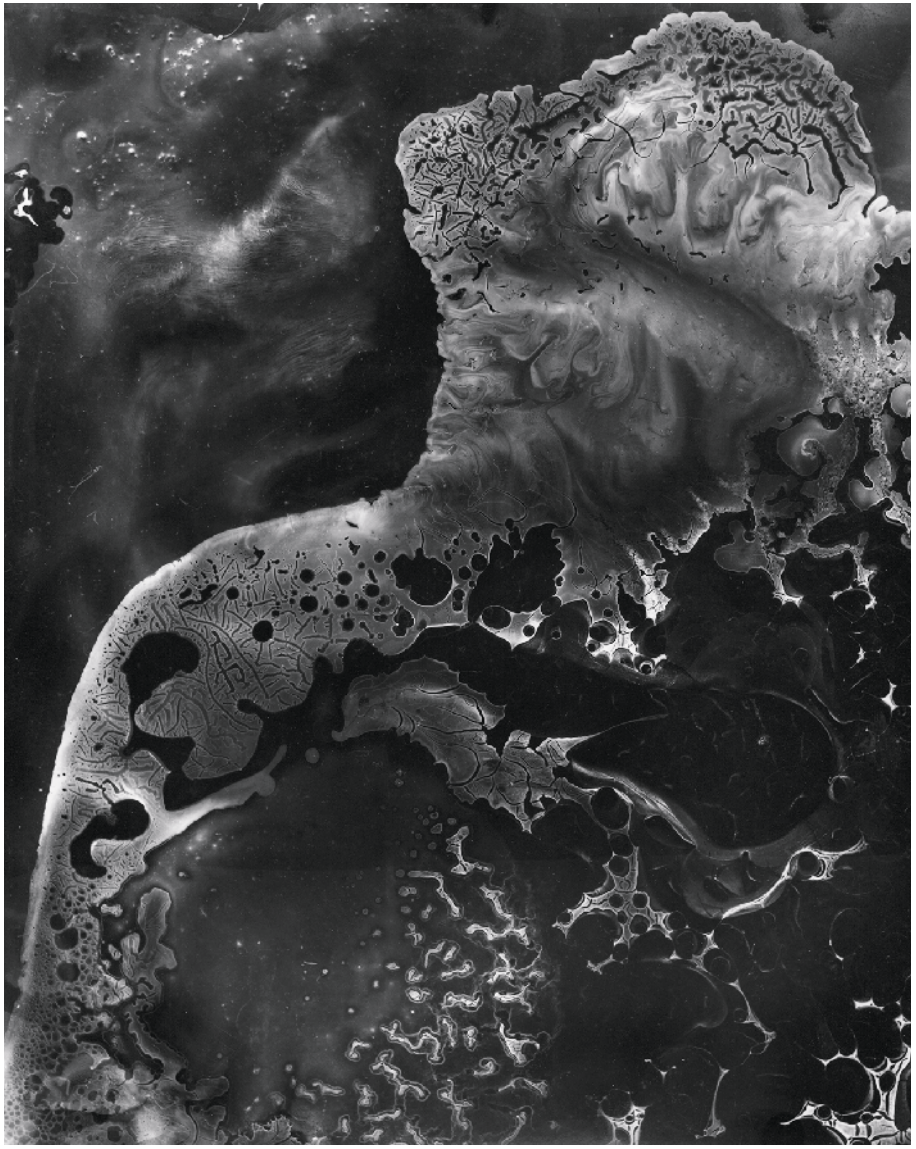


Fokalků

Fokalků

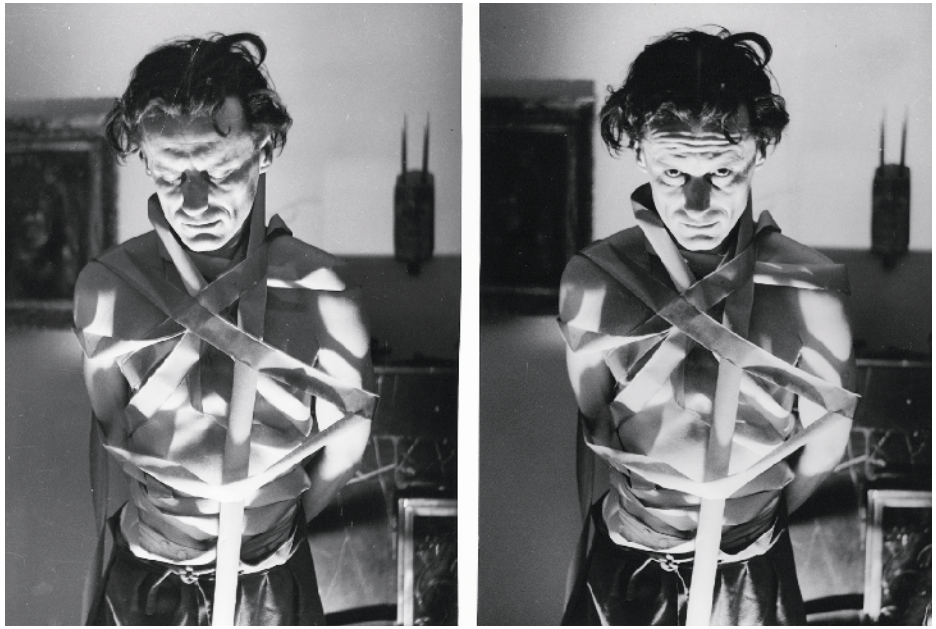


Fokalků



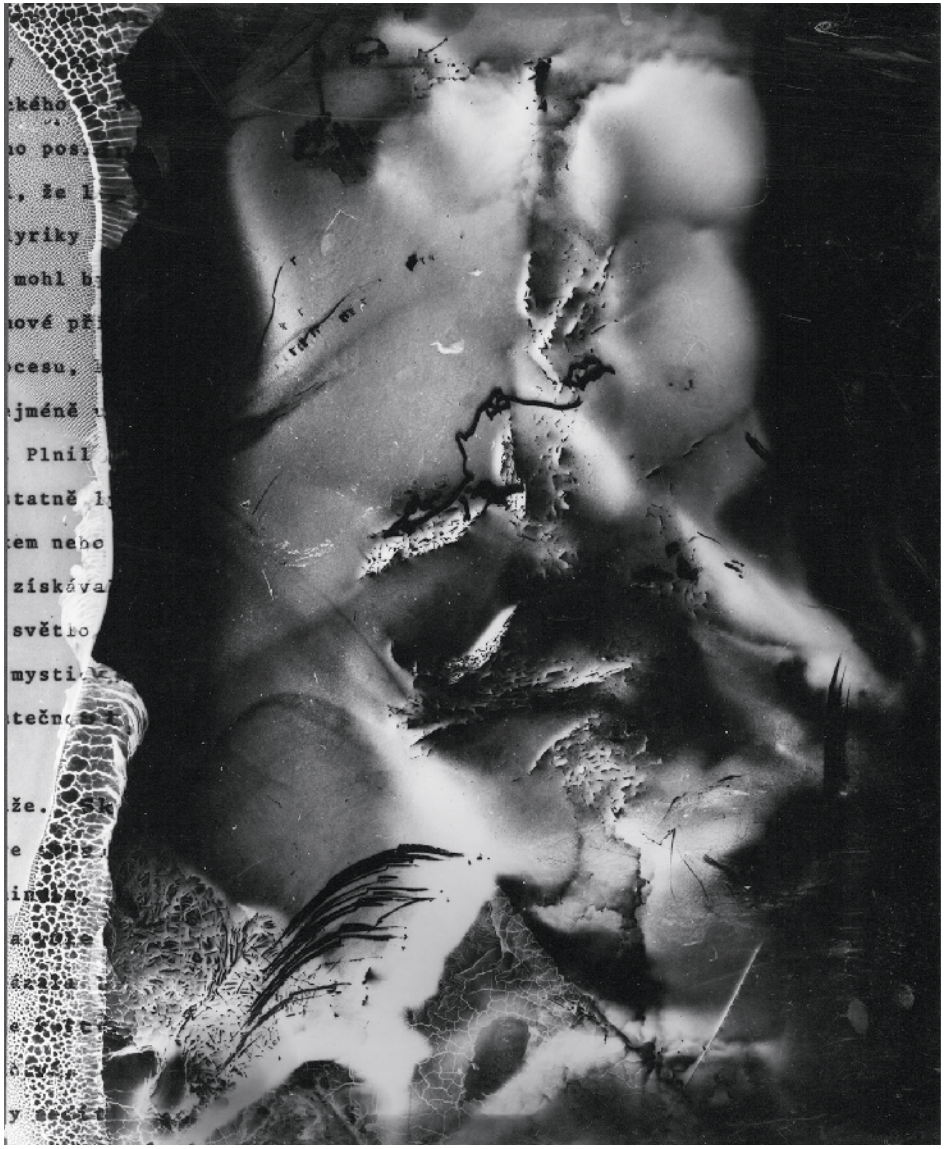
Fokalků

VÁNOCE 1988



Aktion (Porträt Václav Zykmund), 1944

Fokalků



Fokalků

Fokalků

Fokalků

photo
edition
berlin

2016